

Immer mehr Menschen treibt es in Städte. Seit diesem Jahr lebt mehr als jeder Zweite auf der Welt in einer Stadt. Im Jahr 2030 werden es laut Vereinten Nationen rund 5 von 8 Milliarden Menschen sein. Einige Städte wachsen ins Gigantische und werden fast hilflos als Megacities bezeichnet. Diese Gebilde sind Brennspeigel der jeweiligen natürlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse. Sie sind Zentren der Politik, Kultur und Wirtschaft. In ihnen treffen Religionen, Hoffnungen und Visionen aufeinander. Trotz ihrer Größe vereinen sie Gegensätze auf engstem Raum. Chaos, Armut und der Kampf um das Überleben existieren neben Überfluss, Luxus und Macht. *fluter* hat einige Megacities besucht, um jenseits des touristischen Blicks Menschen und deren Lebensentwürfe zu zeigen. Eines haben alle Megacities gemeinsam: Sie sind unberechenbar, wachsen unkontrolliert und unaufhaltsam. So verwundert es nicht, dass die Einwohnerzahlen der Riesenstädte je nach Statistik variieren. *fluter* nimmt deswegen die Bevölkerungszahlen der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2005 als Anhaltspunkt. Megacities sind Ausdruck und Zwischenergebnis der maßlosen Dynamik unserer Zeit, sie sind Akteure und Objekte der Globalisierung zugleich. Die Maßlosigkeit kann faszinieren oder traumatisieren. Sie ist ungeheuer und deshalb Menschenwerk. Wohin treibt das noch?

Thorsten Schilling



### 30 Mexico City

Sandro Benini, 39, Schweizer, lebt seit 2004 in Cuernavaca, rund 80 km von Mexico City. Er schreibt für verschiedene deutschsprachige Medien wie die *Weltwoche* und den *Tagesspiegel*. Probleme mit Kriminalität hatte er bisher nicht, die

Bestechlichkeit von Polizisten dagegen kennt er aus eigener Erfahrung. Nachdem er kürzlich mit dem Motorrad zwei Rotlichter ignoriert hatte und von einer Patrouille angehalten wurde, reichten umgerechnet 25 Euro, um die Sache aus der Welt zu schaffen.



### 06 Lagos

Zum ersten Mal in ihrem Leben wurde Judith Reker, 40, an einem Flughafen von der Polizei erwartet. Kein Missverständnis, der Polizist sollte sie abholen. Ihr Hotel hatte ihn „gemietet“, damit er sie sicher durch die Stadt bringt, vorbei an den *area boys*, an falschen und echten Polizisten, die sich mit einem Wegzoll etwas dazuverdienen wollen. Dass wenig später der nigerianische Fotograf überfallen wurde, konnte er jedoch nicht verhindern.

**fluter.de**

MAGAZIN DER BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

täglich aktuell und im Oktober mit dem Schwerpunkt: Megacities. Dabei u.a.:

**Leben im Stau:** In Los Angeles fordern Umweltschützer den U-Bahn-Ausbau.

**Neu-Delhi:** Wie klingt der Alltag in der indischen Hauptstadt?

**Überblick:** Die Firma Emporis möchte alle Hochhäuser weltweit fotografieren und gibt eine Top-25-Liste der Städte mit den meisten Hochhäusern heraus.

**Angekommen in der Global City:** Ein Spaziergang durch eine ganz normale Straße in New York zeigt, wie international die US-Metropole ist.

 [www.fluter.de](http://www.fluter.de)

## INHALT

- |    |   |
|----|---|
| 04 | <b>Zahlmeister:</b> So wird man leicht zum Stadtgespräch.       |
| 06 | <b>Größenordnung:</b> An Lagos kann man verzweifeln.            |
| 12 | <b>Wetterbericht:</b> Städte machen sich ihr Klima selbst.      |
| 14 | <b>Reinkultur:</b> Tokio ist die größte Stadt der Welt. Sauber! |